

Ostern 2021 – Jesus lebt!

Ein Vorschlag für zu Hause

(nach einer Idee und mit freundlicher Genehmigung von PR Markus Vilain)



Die Osternacht ist in der Kirche „die Nacht der Nächte“: In der Nacht von Karsamstag auf Ostersonntag wachen und beten wir, um dann die Auferstehung Jesu Christi von den Toten gebührend zu feiern. Die liturgische Feier ist die längste, ungewöhnlichste und feierlichste im ganzen Jahr - im Dunkeln, zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang.

Im zweiten Jahr der Corona-Pandemie ist es zwar möglich, eine Osternacht in der Kirche situationsangepasst zu feiern, vielleicht ist aber für Familien die Feier zu Hause passender.

Schön – und besonders eindrucksvoll – ist es, wenn auch die Feier der Auferstehung in den Familien in der Nacht stattfinden kann (je nachdem, was die Kinder so mitmachen...)

Aber auch im Licht des Ostermorgens kann der folgende Gottesdienstvorschlag eingesetzt werden.

Vorbereitungen: Wo es möglich ist, kann ein Osterfeuer im Garten (Feuerschale, Grill...) vorbereitet werden. (Alternativ: eine große Kerze in der Wohnung), um die Feuerstelle / Kerze ausreichend bequeme Sitzgelegenheit, evtl. Woldecken, eine kleinere Kerze für jede(n) Mitfeiernde(n), Osterkerze der Familie, bunte Eier, Getränke

Gottesdienst

- Alle Mitfeiernden machen es sich bequem um die Feuerstelle oder Kerze. Wenn alle gemütlich sitzen, soll es möglichst dunkel sein. Dann wird das Feuer (oder die Kerze) feierlich entzündet, dazu folgendes Gebet gesprochen.

Dies ist die Nacht,
in der Christus von den Toten auferstanden ist.
Sein Licht erleuchtet die Welt und erhellt die Finsternis.
Sein Licht vermehrt sich, indem wir es teilen.
Sein Licht möge auch unser Leben hell machen,
dass wir leuchten und strahlen können
und selber Licht werden für die vielen
mit denen wir zusammenleben. Amen.

- In dieser Dunkelheit **zwei große Geschichten aus dem Alten Testament**, die von Liebe und Befreiung erzählen, hören:
 - Die Schöpfungsgeschichte (Gen 1,1-2,3 -Text s.u.)
 - Die Befreiung der Israeliten aus der Hand der Ägypter. (Ex 14, 15 – 15,1 Text s.u.)
- Nach jeder Lesung können alle sich erzählen, was sie schön finden an diesen Geschichten, was sie von Gott erzählen, was sie uns heute erzählen!

♫ Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (evtl. auch zwischen den Lesungen)

- **Licht weitergeben:** Alle nehmen ihre kleine Kerze in die Hand. Ein Erwachsener entzündet am Feuer die Osterkerze der Familie. Von ihr wird das Licht von einem zum anderen weitergegeben. Dabei wird weitergesagt: „Christus ist auferstanden! Er lebt!“

♫ Mit den brennenden Kerzen in der Hand: **Halleluja** (ein der Familie bekanntes☺)

- **Evangelium:** Lk 24,1-12 (Text s.u.)

♫ **Halleluja**

- **Osterbekenntnis.** Die brennenden Kerzen evtl. abstellen. Die Kinder wiederholen dabei immer den ersten Teil: „Jesus ist auferstanden.“

Jesus ist auferstanden –weil Gott uns liebt.

Jesus ist auferstanden –weil Gott für uns Menschen da sein will.

Jesus ist auferstanden –weil auch unser Leben hell werden soll.

Jesus ist auferstanden –damit wir auch in traurigen Zeiten Mut haben.

Jesus ist auferstanden –damit unser Leben nicht mit dem Tod endet.

Jesus ist auferstanden und bleibt immer unter uns. Amen.

♫ **Halleluja** (vielleicht auch ein anderes als eben)

Segen z.B. Der Herr segne uns und erfülle unser Herz mit Freude,
unsere Augen mit Lachen,
unsere Ohren mit Musik,
unsere Nasen mit guten Gerüchen,
unseren Mund mit Jubel,
unsere Hände mit Zärtlichkeit,
unsere Arme mit Kraft,
unsere Füße mit Tanz.
Gott bewahre uns vor allem Schlimmen
Und beschütze uns zu allen Zeiten.
So segne uns unser guter Gott an diesem Osterfest
Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. †

⇒ Und dann muss Ostern gefeiert werden! Miteinander lachen, Anstoßen, Ostereier essen.....

1. Die Schöpfungsgeschichte

Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde. Die Erde war zu dieser Zeit ein Chaos, ohne Ordnung, und überall war Wasser. Finsternis lag über der Urflut, und Gottes Geist schwebte über dem Wasser. Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht. Gott sah, dass das Licht gut war. Und Gott trennte das Licht von der Finsternis. Er nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht. Es wurde Abend und es wurde Morgen. Das war der erste Tag. Dann sprach Gott: Es werde ein Gewölbe mitten im Wasser und trenne Wasser von Wasser. So geschah es. Und Gott nannte das Gewölbe Himmel. Es wurde Abend und es wurde Morgen. Das war der zweite Tag. Dann sprach Gott: Es sammle sich das Wasser unterhalb des Himmels an einem Ort und das Trockene werde sichtbar. Und so geschah es. Gott nannte das Trockene Land und die Ansammlung des Wassers nannte er Meer. Gott sah, dass es gut war.

Dann sprach Gott: Die Erde lasse alle Arten von Pflanzen und Bäumen wachsen. Und so geschah es. Gott sah, dass es gut war. Es wurde Abend und es wurde Morgen. Das war der dritte Tag. Dann sprach Gott: Lichter sollen am Himmelsgewölbe sein, um Tag und Nacht zu trennen. Sie sollen über die Erde hin leuchten und helfen, Tage, Monate, Jahre und Festzeiten zu bestimmen. Und so geschah es. Gott machte Sonne, Mond und Sterne. Gott sah, dass es gut war. Es wurde Abend und es wurde Morgen. Das war der vierte Tag. Dann sprach Gott: Das Wasser wimmele von Fischen und Vögel sollen am Himmel fliegen. Gott sah, dass es gut war. Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und vermehrt euch! Es wurde Abend und es wurde Morgen. Das war der fünfte Tag. Dann sprach Gott: Die Erde bringe Lebewesen aller Art hervor. Und so geschah es. Gott sah, dass es gut war.

Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! Gott erschuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes erschuf er ihn. Als Mann und Frau erschuf er sie. Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch, bevölkert die Erde und betrachtet sie als euren Lebensraum. Kümmert euch um die Pflanzen und Tiere. Euch und den Tieren gebe ich die Pflanzen zur Nahrung. Und so geschah es. 31 Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut. Es wurde Abend und es wurde Morgen. Das war der sechste Tag. Nun waren Himmel und Erde vollendet. Am siebten Tag ruhte Gott. Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn für heilig.

2. Die Befreiung der Israeliten aus der Hand der Ägypter (nach Ex 14, 15 – 15, 1)

Als man dem Pharao meldete, das Volk sei geflohen, änderte er seine Meinung wieder und sagte: Wie konnten wir nur Israel aus unserem Dienst entlassen! Er ließ seinen Streitwagen anspannen und nahm seine Leute mit. Sechshundert auserlesene Streitwagen nahm er mit und alle anderen Streitwagen der Ägypter und drei Mann auf jedem Wagen. Die Ägypter jagten mit allen Pferden und Streitwagen des Pharao, mit seiner Reiterei und seiner Streitmacht hinter ihnen her und holten sie ein, als sie gerade am Meer lagerten. Als der Pharao sich näherte, blickten die Israeliten auf und sahen plötzlich die Ägypter von hinten anrücken. Da erschrakten die Israeliten sehr und schrien zum Herrn. Zu Mose sagten sie: Warum hast du uns aus Ägypten herausgeführt? Für uns wäre es immer noch besser, Sklaven der Ägypter zu sein, als in der Wüste zu sterben. Mose aber sagte zum Volk: Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen, und schaut zu, wie Gott euch heute rettet. Gott kämpft für euch, ihr aber könnt ruhig abwarten. Gott trieb die ganze Nacht das Meer durch einen starken Ostwind fort. Er ließ das Meer austrocknen, und die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein. Die Ägypter setzten ihnen nach; alle Pferde des Pharao, seine Streitwagen und Reiter zogen hinter ihnen ins Meer hinein. Gott aber blickte auf die Ägypter und brachte das ganz Heer durcheinander. Er hemmt die Räder an ihren Wagen und ließ sie nur schwer vorankommen. Da sagten die Ägypter zueinander: Wir müssen vor Israel fliehen; denn ihr Gott kämpft auf ihrer Seite gegen uns. Doch es war zu spät. Gegen Morgen flutet das Meer an seinen alten Platz zurück, während die Ägypter auf der Flucht ihm entgegenliefen. Das Wasser kehrte zurück und bedeckte Wagen und Reiter, die ganze Streitmacht des Pharao, die den Israeliten ins Meer nachgezogen war. Nicht ein einziger von ihnen blieb übrig.

So rettete Gott an jenem Tag die Israeliten aus der Hand der Ägypter. Als die Israeliten sahen, dass Gott sie vor den Ägyptern gerettet hatte, freuten sie sich und glaubten an ihn. Die Prophetin Mirjam, die Schwester von Mose und Aaron, nahm die Pauke in die Hand, und alle Frauen zogen mit Paukenschlag und Tanz hinter ihr her. Mirjam sang ihnen vor: Singt dem Herrn ein Lied, denn er ist hoch und erhaben! Rosse und Wagen warf er ins Meer.

Evangelium Lk 24, 1–12

Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab. Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggewälzt war; sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht. Und es geschah: Während sie darüber ratlos waren, siehe, da traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen. Die Frauen erschrakten und blickten zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden. erinnert euch an das, was er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war: Der Menschensohn muss in die Hände sündiger Menschen ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen. Da erinnerten sie sich an seine Worte. Und sie kehrten vom Grab zurück und berichteten das alles den Elf und allen Übrigen. Es waren Maria von Mágdala, Johanna und Maria, die Mutter des Jakobus, und die übrigen Frauen mit ihnen. Sie erzählten es den Aposteln. Doch die Apostel hielten diese Reden für Geschwätz und glaubten ihnen nicht. Petrus aber stand auf und lief zum Grab. Er beugte sich vor, sah aber nur die Leinenbinden. Dann ging er nach Hause, voll Verwunderung über das, was geschehen war.

⇒